

Tagung: 85

Dienstag, 7. November 2017

11.00 – 16.00 Uhr

Gemeindehaus der Ev. Mariengemeinde
Kleppingstrasse 5
Dortmund (nahe Hauptbahnhof)

Tagungsgebühr: € 20 (inklusive Mittagessen)

Anmeldung bis zum 3. November 2017

bei Ulrike Pietsch:

ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

Tel.: 02304 / 755-325

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung

Informationen:

Birgit Weinbrenner

Tel.: 02304 / 755-322

birgit.weinbrenner@kircheundgesellschaft.de

Dietrich Weinbrenner

Tel.: 02302 / 912346

weinbrenner-d@vemission.org

Veranstalter:

Ev. Akademie Villigst

Vereinte Evangelische Mission

Amt für Mission, Ökumene und

kirchliche Weltverantwortung in der EKvW



Amt für Mission, Ökumene und kirchl. Weltverantwortung
der Evangelischen Kirche von Westfalen



Das Institut für Kirche und Gesellschaft
der EKvW ist Teil des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerks Westfalen
und Lippe e.V. - vom Land NRW aner-
kannte Einrichtung der Weiterbildung.

Unternehmen tragen Verantwortung für Menschenrechte

Einschätzungen zum Nationalen Aktionsplan
Wirtschaft und Menschenrechte

7. November 2017

11.00 – 16.00 Uhr in Dortmund



Titelbild: ©Richard Böger

Unternehmen tragen Verantwortung für Menschenrechte

Einschätzungen zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

In ihrem Koalitionsvertrag hatten sich die SPD und die Unionsparteien darauf verpflichtet, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte auf nationaler Ebene umzusetzen. Am 21.12.2016 wurde der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) schließlich verabschiedet. Das Ergebnis enttäuscht. Zwar setzt die Bundesregierung darin eine Zielmarke: Bis 2020 sollen die Hälfte aller Großunternehmen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten umsetzen. Aber es gibt keine verbindlichen Regelungen für Unternehmen wie z.B. in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden, wo Gesetze mit Menschenrechtsvorgaben für Auslandsgeschäfte von Unternehmen verabschiedet wurden. Wieder einmal beschränkt sich die Bundesregierung auf freiwillige Selbstverpflichtungen für Unternehmen.

Auf dem Studientag wird analysiert, wie verschiedene Länder die UN-Leitprinzipien umgesetzt haben. Darüber hinaus werden VertreterInnen von Unternehmen ihre Perspektive auf den deutschen NAP deutlich machen und darlegen, wie sie ihre menschenrechtliche Verantwortung wahrnehmen. Das ECCHR (European Center for Constitutional and Human Rights) wird seine Erfahrungen mit transnationalen Menschenrechtsklagen einbringen und Empfehlungen für die Politik vorstellen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Debatte zu beteiligen,

Birgit Weinbrenner

Evangelische Akademie Villigst

Dietrich Weinbrenner

Vereinte Evangelische Mission und Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der EKvW

Dienstag, 7. November 2017

Programm

- | | |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Ankommen, Registrierung, Kaffee / Tee |
| 11.00 Uhr | Begrüßung und Einführung in den Studientag |
| 11.15 Uhr | Der deutsche NAP im internationalen Kontext
Wie können Unternehmen zur Verantwortung gezogen werden?
Erfahrungen aus transnationalen Menschenrechtsklagen und Empfehlungen für die Politik
Dr. Miriam Saage-Maaß, <i>ECCHR, Berlin</i> |
| 12.00 Uhr | Die unternehmerische Perspektive auf den deutschen NAP
Wie kommen Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Verantwortung nach?
Britta Schrage-Oliva, <i>KiK, Bönen</i>
Nico Kemmler, <i>Seidensticker, Bielefeld</i> |
| 13.00 Uhr | Gesprächsrunde an Tischen |
| 13.30 Uhr | Mittagessen/ Kaffee/ Tee |
| 14.30 Uhr | Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Entstehungs- und Folgeprozess des deutschen Nationalen Aktionsplans
Sarah Lincoln, <i>Brot für die Welt, Berlin</i> |
| 15.15 Uhr | Plenumsdiskussion und Abschluss |
| 16.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |